

pfarreiblatt

9/2021 1. bis 30. September

Pastoralraum Luzerner Hinterland
Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell



Betttag und Erntedankfest

Liebe Gott, mer wend der danke

Seite 2

Ernte – Dank

Der Monat September erfreut uns sehr oft mit noch angenehm warmen Tagen und einer Natur, die sich in einem prachtvollen Farbenkleid zeigt. Auch reifen in dieser Zeit viele Früchte, Gemüse und Getreide und Futtermittel können für die kalten Wintermonate geerntet und eingelagert werden.

Ein Grund, für das Geerntete Danke zu sagen

Danke zu sagen, für alles, was uns geschenkt ist. Und ich bin überzeugt, dass auch Sie in Kürze einiges zusammentragen können. Wenn ich meine Liste betrachte, dann fällt mir auf, dass bei vielem, was mir geschenkt ist oder wofür ich dankbar bin, nicht ich allein verantwortlich bin. Dass ich z.B. in einem Land lebe, wo nicht Terror herrscht, sondern Menschenrechte und Gleichberechtigung grossgeschrieben werden, ist nicht mein Verdienst. Ich darf aber davon profitieren und mich in dieser wohlgesinnten Umgebung zu Hause fühlen.

Wem darf ich dafür danken?

Als Christenmensch werde ich unweigerlich auf Gott unseren Schöpfer verwiesen. Er ist für mich die Quelle und der Ursprung des Lebens. Er schenkt uns seine Liebe, er durchdringt alles und lässt seine Schöpfung

in Bewegung bleiben. Wer also Gott dankt, sieht in diesem Dank auch den Auftrag, bewegt durchs Leben zu gehen.

Sich bewegen zu lassen braucht aber Mut und viel Vertrauen, denn das bedeutet, vertraute Wege kritisch zu hinterfragen, Gewohntes zu verändern und sich auf Neues einzulassen oder Neues anzupacken. Solche Bewegungen und Veränderungen verursachen Unwohlsein und Ängste.

Veränderung als Chance

Veränderungen beinhalten aber auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Für diese neuen Wege ist uns Jesus Christus ein Wegbereiter. Er ist seinen Weg mutig gegangen, hat eingeschlagene Glaubenswege aufgebrochen und die Menschen ermutigt, ihren Weg im Glauben zu gehen. Einen Weg, der herausfordert, weil er mit dem Leben verbunden ist und auf dem man somit unweigerlich mit Veränderungen konfrontiert wird. Sind auch wir bereit, wie die Jünger damals, uns auf ein Neues, Unbekanntes einzulassen, im Vertrauen auf Gott, der uns mit der Kraft des Heiligen Geistes und seiner unendlichen Liebe beschenkt?

*Anna Engel,
Pfarrei- und Pastoralrauleiterin*



Kontakte

Pastoralraumleitung

Anna Engel 041 988 12 09
Pastoralraumleiterin
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch

Seelsorge

Thatheu Selvamoni 062 917 60 90
Kaplan
thatheu.selvamoni@
pastoralraumluhinterland.ch

Jules Rampini 041 978 00 11
Pfarreiseelsorger
jules.rampini@
pastoralraumluhinterland.ch

Emil Schumacher 041 978 02 68
Kaplan / Wallfahrtspriester Luthern Bad

Sekretariat Grossdietwil

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer
Regula Bürl
Pfundweg 1
6146 Grossdietwil 062 927 12 60
sekretariat.grossdietwil@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 9.00–11.00, Mi 13.30–16.00

Sekretariat Luthern

Kath. Pfarramt St. Ulrich
Yvonne Birrer
Oberdorf 4, 6156 Luthern 041 978 11 64
sekretariat.luthern@
pastoralraumluhinterland.ch
Di 9.00–11.00, Fr 9.00–11.00

Sekretariat Ufhusen

Kath. Pfarramt St. Johannes
Angelika Lustenberger
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen 041 988 10 39
sekretariat.ufhusen@
pastoralraumluhinterland.ch
Di und Fr 13.30–15.30

Sekretariat Zell

Kath. Pfarramt St. Martin
Petra Müller
Chilerain 1, 6144 Zell 041 988 11 38
sekretariat.zell@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00

Gottesdienste im Pastoralraum

Donnerstag, 2. September		
10.50	Grossdietwil	Schulgottesdienst mit Erika Bättig, Daniela Bättig und Anna Engel
Freitag, 3. September – Herz-Jesu-Freitag		
09.00	Zell	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni und Anna Engel
17.00	Grossdietwil	Rosenkranz
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Samstag, 4. September		
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni und Anna Engel
Sonntag, 5. September		
09.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung mit Anna Engel, Jules Rampini und Thatheu Selvamoni
09.30	Luthern	Chlichinderfiir
10.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel
Montag, 6. September		
17.00	Grossdietwil	Rosenkranz
Dienstag, 7. September		
08.30	Luthern	Rosenkranz
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
Mittwoch, 8. September		
15.30	Zell	Chinderfiir im Gartensaal vom Pfarrhaus
Samstag, 11. September		
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni und Jules Rampini
19.00	Luthern	Familiengottesdienst zum Erntedank. Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni und Jules Rampini

Sonntag, 12. September		
	Luthern	Der Gottesdienst ist abgesagt aufgrund des Vorabendgottesdienstes
09.00	Ufhusen	VEG (Voreucharistischer Gottesdienst) für 1.–3. Primarklassen
09.30	Grossdietwil	Chenderchile
10.00	Grossdietwil	Familiengottesdienst zur Kilbi mit Anna Engel
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni und Jules Rampini
Montag, 13. September		
17.00	Grossdietwil	Rosenkranz
Dienstag, 14. September		
09.00	Altbüron	Eucharistiefeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Thatheu Selvamoni
Donnerstag, 16. September		
19.30	Ufhusen	Hildegardfeier der Turnvereine. Kommunionfeier mit Jules Rampini
Samstag, 18. September		
09.30	Ufhusen	ökumenische Minifiir
17.30	Zell	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni und Anna Engel
	Luthern	Der Gottesdienst ist abgesagt
Sonntag, 19. September – Eidg. Dank-, Buss- u. Bettag		
10.00	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
10.00	Ufhusen/ Luthern	Familiengottesdienst der beiden Pfarreien Ufhusen und Luthern. Kommunionfeier mit Jules Rampini auf dem Hof von Familie Filliger, Lochmühle, Ufhusen.
10.30	Zell	Familiengottesdienst mit Erntedank. Kommunionfeier mit Anna Engel
Montag, 20. September		
17.00	Grossdietwil	Rosenkranz
19.30	Grossdietwil	Hildegardsmesse des SVKT mit Anna Engel und Frauen des SVKT
Dienstag, 21. September		
08.30	Luthern	Rosenkranz
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni

Wallfahrtsort Luthern Bad

Samstag, 25. September

- 14.00 Grossdietwil Taufenerinnerungsfeier mit Anna Engel und der Gruppe Chenderchile
- 17.00 Zell Taufenerinnerungsfeier mit Anna Engel und der Gruppe Chinderfür
- 17.30 Grossdietwil Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
- 19.00 Ufhusen Erntedankgottesdienst. Kommunionfeier mit Jules Rampini und Liturgiegruppe. Mitwirkung Trachtengruppe und Trachtenchor

Sonntag, 26. September

- 09.00 Luthern Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
- 09.30 Hüs wil Ökumenischer Gottesdienst in der **reformierten Kirche Hüs wil** mit Thomas Heim und Jules Rampini
- Zell Der Gottesdienst ist abgesagt
- 10.00 Grossdietwil Familiengottesdienst zu Erntedank mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung. Kommunionfeier mit Anna Engel
- 19.00 Luthern Waldlabyrinth-Jugendandacht für alle Luthertaler ISS-Schüler/innen mit Andrea Roth, Heidi Meier und Jules Rampini

Montag, 27. September

- 17.00 Grossdietwil Rosenkranz

Dienstag, 28. September

- 09.00 Altbüron Eucharistiefeier in der **St.-Antonius-Kapelle** mit Thatheu Selvamoni

Donnerstag, 2. September

- 08.00 Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Sonntag, 5. September

- 15.00 Pilgergottesdienst. Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Donnerstag, 9. September

- 08.00 Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Sonntag, 12. September

- 10.30 Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Donnerstag, 16. September

- 08.00 Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Sonntag, 19. September – Eidg. Dank-, Buss- u. Betttag

- 10.30 Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Donnerstag, 23. September

- 08.00 Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni

Sonntag, 26. September

- 10.30 Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Donnerstag, 30. September

- 08.00 Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Vorschau Gottesdienste im Oktober

Samstag, 2. Oktober

- 17.30 Zell
- 19.00 Ufhusen

Sonntag, 3. Oktober

- 10.00 Luthern
- 10.30 Grossdietwil
- 15.00 Luthern Bad

Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die Oktober-Ausgabe ist der **10. September**. Berichte können direkt an das zuständige Pfarramt eingesandt werden.

Opfer

Grossdietwil

Sonntag, 5. September

Theologische Fakultät Uni Luzern

Samstag/Sonntag, 11./12. Sept.

Caritas – Hilfe Erdbebenopfer Haiti

Sonntag, 19. September

Bettagsopfer für Seelsorger/innen

und Pfarreien in Notlagen

Samstag/Sonntag, 25./26. Sept.

Migratio – Tag der Migrant/innen

Wir danken für die Spenden

3.7.

Don Bosco – Jugendhilfe

weltweit 129.65

10./11.7.

Jubla Grossdietwil 173.85

17.7.

Pater Roland Trauffer,

Cahabon, Guatemala 84.70

25.7.

miva – Christophoruskollekte 163.65

31.7.

Schweizer Berghilfe 33.70

Luthern

Samstag/Sonntag, 4./5. September

Theologische Fakultät Uni Luzern

Samstag/Sonntag, 11./12. September

Verein Einzelternfamilie

Sonntag, 19. September

Bettagsopfer für Seelsorger/innen

und Pfarreien in Notlagen

Samstag/Sonntag, 25./26. September

Migratio – Tag der Migrant/innen

Wir danken für die Spenden

3./4.7.

Don Bosco – Jugendhilfe

weltweit 382.30

10./11.7.

Wallfahrtskirche Luthern Bad 155.00

18.7.

Pflegekinderaktion

Zentralschweiz 196.60

24./25.7.

miva – Christophoruskollekte 157.70

Ufhusen

Sonntag, 5. September

Ministrantenkasse Pfarrei Ufhusen

Samstag, 11. September

Theologische Fakultät Uni Luzern

Sonntag, 19. September

Bettagsopfer für Seelsorger/innen

und Pfarreien in Notlagen

Samstag, 25. September

Migratio – Tag der Migrant/innen

Wir danken für die Spenden

3.7.

Don Bosco – Jugendhilfe

weltweit 67.20

11.7.

Jubla Grossdietwil, Ufhusen,

Luthern für Sommerlager 21.60

17.7.

Kovive 69.95

25.7.

miva – Christophoruskollekte 46.00

31.7.

Kolping Schweiz 44.20

Zell

Samstag, 4. September

Theologische Fakultät Uni Luzern

Sonntag, 12. September

Medecins Sans Frontières

Samstag/Sonntag, 18./19. Sept.

Brücke – Le pont

Wir danken für die Spenden

3./4.7.

Don Bosco – Jugendhilfe

weltweit 161.00

10./11.7.

Blauringlager Zell 113.65

18./24.7.

miva – Christophoruskollekte 101.90



Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Sonntag, 5. September

Jahrzeiten:

Louise Grossmann-Tanner, Fischbach.

Samstag, 11. September

Jahrzeiten:

Alois und Marie Stirnimann-Schaller, Alois und Marie Stirnimann-Affentranger, Alois und Elisabeth Stirnimann-Häfliger, Hasenacher, Altbüron. Josy Schaller, Buchwald, Altbüron. Katharina und Josef Müller-Koller, Berta Müller, Elisabeth Müller, Tannen, Ebersecken. Adolf und Frieda Steiner-Gabriel, Frieda Steiner, Adolf und Maria Josefa Steiner-Müller, Anton Steiner, Josef und Elisa Steiner, Oberreiferswil, Fischbach. H. H. Pfarrer Alexander Fischer, Grossdietwil. Franz Xaver Fischer, Reiferswil, Fischbach. Josef und Josefine Häfliger-Broch, Fischbach. Hans und Margrith Häfliger-Fischer, Oberdorfstrasse 7, Fischbach. Hans Fischer, Oberdorfstrasse 7, Fischbach. Xaver und Anna Fischer-Blum, Reiferswil, Fischbach. Erwin Fischer, Reiferswil, Fischbach. Marie Huber, Dorf, Altbüron. Louise Grossmann-Tanner, Fischbach. Josef und Marie Häberli-Bürli, Gondiswilerstrasse 7, Grossdietwil. Rosa Hunckler, Unterdorf, Melchnau. Priska Schaller-Steffen, Horn, Altbüron. Anton und Marie Hochstrasser-Lanz, Grossdietwil. Josy Rohrhirs-Erni, Mühlerainweg 5, Grossdietwil.

Sonntag, 19. September

Jahrzeiten:

Anita Frank, Emma und Josef Frank-Häfliger, Feld, Grossdietwil. Louise Frank, Kronmatte, Fischbach. Trudi Frei-Geiser, Kirchstrasse 2, Grossdietwil.

Samstag, 25. September

Jahrzeiten:

Franz und Emilie Häfliger-Stadelmann, Heinrich Häfliger, Grossdietwil. Pfarrer Karl Schmucki, Bero Münster. Anton und Anna Zettel-Steiner, Bühl 5, Altbüron.

Luthern

Freitag, 3. September

Gedächtnisse:

Franziska Wechsler-Zemp, Birchbühl. Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2. Lisa Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3. Xaver Birrer und Maria Erni-Birrer, Luthernmattstr. 6. Alice und Josef Achermann-Bernet, Schmiede.

Samstag, 4. September

Jahrzeiten:

Isidor Lustenberger-Tanner, Willisau. Marie und Julius Buob-Heller, Buchwald. Anton und Marie Portmann-Meier, Luegisdorf. Marie und Julius Buob-Heller, Buchwald. Philomena Künzli-Christen, Schmiede. Julius Künzli-Christen, Schmiede.

Samstag, 11. September

Gedächtnisse:

Josef Birrer-Peter, Schwarzenbach 12. Willy Peter-Amrein, Mittler-Walsburg. Anton Christen, Vorellbach. Gedächtnis der Trachtengruppe für die verstorbenen Mitglieder. Klassengedächtnis des Jahrgangs 1943 für Franz Zettel-Müller, Adligenswil.

Jahrzeiten:

Marie Peter-Lustenberger, Hinter Wieden. Balthasar Peter-Lustenberger, Hinter Wieden. Ferdy Zettel, Friedheim. Alice und Paul Isidor Christen-Falk, Vorellbach. Kaplan Jost Schürmann. Sophie und Johann Dubach-Kiener, Hans Dubach, Alois Dubach-Vogel, Neuhaus, Hofstatt. Anna und Johann Birrer-Christen, Guggi. Familie Christen-Birrer. Marie Dubach, Hochdorf. Familie Christen-Wechsler, Sagenmatt 1. Hans

Hermann, Hochdorf, früher Vikar in Luthern.

Dienstag, 21. September

Gedächtnisse:

Hansruedi Christen-Koller, Waldheim/Kreuzstiegenstr. 2.

Sonntag, 26. September

Jahresgedächtnis:

Hans und Martha Birrer-Vogler, Hochbrügg.

Jahrzeiten:

Anna Thalmann-Birrer, Kreuzstiege. Marie Niederberger-Schwegler, Luzern, früher Wisshubelhütte. Willy Birrer, Ballwil.

Ufhusen

Sonntag, 5. September

Gedächtnisse:

Rita Fröhlich-Getzmann, Josefine Getzmann-Dubach, Johann Getzmann-Meyer, Edith Hefel-Getzmann

Jahrzeiten:

Pfarrer Josef Arnold. Josef Wiederkehr, Wald. Josy und Isidor Kneubühler-Getzmann, Hübeli

Samstag, 11. September

Jahrzeiten:

Marie und Anton Schwegler-Dubach

Samstag, 25. September

Emma Huber, Zofingen/ Anna und Balz Dubach-Huber, Dorf.

Zell

Samstag, 4. September

Jahrzeiten:

Eduard Isenschmid-Meier, Schachen, Hüswil.

Sonntag, 12. September

Jahrzeiten:

Fridolin Lipp-Schnider, Schmidmatte 2, Hüswil.

Samstag, 18. September

1. Jahrzeit:

Sophie Lustenberger-Affentranger, Violino.

Jahrzeiten:

Sofie und Leo Schwegler-Häfliger, Schachenhof, Hüswil. Emma und Hugo Getzmann-Christen und Anna und Kaspar Getzmann-Näf und Söhne Josef und Franz Getzmann. Katharina und Josef Amrein-Jost, Berghofstrasse 4. Marie Roos-Renggli, Rütigraben, Ohmstal, und Alois Roos, Schötz.

Sonntag, 19. September

Jahrzeiten:

Maria Birrer-Birrer, Grünenbodenweg 4 und Esther Birrer, Klinik Favorit, Huttwil. Luzia und Franz Scherrer-Erni, Luthernmatte. Marie und Josef Schärli-Schumacher, Grünenboden. Louise und Anton Stutz-Steinmann, Violino.

Wallfahrtsort Luthern Bad

Donnerstag, 9. September

Gedächtnisse:

Katharina und Albert Lustenberger-Peter, Badhübeli. Pfarrer Franz Josef Zemp.

Donnerstag, 16. September

Gedächtnisse:

Josefine und Emil Müller-Bucheli, Armin Müller-Morgentaler, Marie und Hans Birrer-Zeder, Pater Eugen Birrer.

Chronik

Verstorbene

Franz Bättig-Müller, 1942, Altbüren.
Hans Bernet-Getzmann, 1932, Ufhusen.
Franz Zähler, 1936, Zell.

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

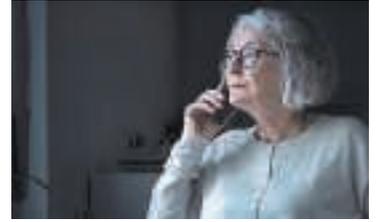
Pro Senectute Kanton Luzern
Herbstsammlung

Vom 20. September bis 30. Oktober führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. **«Gemeinsam stärker. Auch in Zukunft.»** – so lautet das Motto. Mit Ihrer Spende sorgen Sie dafür, dass Seniorinnen und Senioren in der Schweiz möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, auch in herausfordernden Zeiten.

Wir informieren, beraten und helfen älteren Menschen und deren Angehörigen und sorgen so für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben. Während der Herbstsammlung sind rund 700 freiwillige Helferinnen und Helfer, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, in den Gemeinden des Kantons Luzern unterwegs. Auch dieses Jahr kann wieder bargeldlos via TWINT gespendet werden. Ein Viertel des gespendeten Geldes bleibt in der jeweiligen Gemeinde und wird für die Altersarbeit vor Ort eingesetzt. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute Kanton Luzern die dringend notwendige Arbeit im Dienste älterer Menschen weiterführen kann.

In der Krise ist Verlass auf Pro Senectute

Seniorinnen und Senioren sind in vielen Bereichen eine unverzicht-



Amélie, 76, möchte so lange wie möglich zu Hause leben. Pro Senectute unterstützt sie dabei. Bild: zvg

bare Stütze für die Gesellschaft. Sie sorgen unter anderem für ihre Partner, sie unterstützen ihre Kinder und Enkel, sie geben ihre Berufserfahrungen an die jüngere Generation weiter oder engagieren sich sehr oft in der Freiwilligenarbeit. Und wenn sie einmal nicht mehr weiter wissen, ist Pro Senectute für sie da.

Leider erleben wir aber auch viele traurige Schicksale. Altersarmut ist nach wie vor ein grosses Thema. Wir wissen, worauf es in solchen Momenten ankommt. Wir helfen älteren Menschen und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Verlässlich und kompetent.

Unser Engagement fördert die finanzielle, rechtliche und gesundheitliche Selbstständigkeit. Dies nicht nur in der Corona-Zeit, sondern auch in Zukunft. Verlässlich und kompetent.

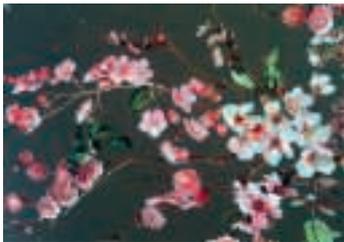
Pro Senectute Kanton Luzern

Guter Gott

Schicke die Gesänge
der Engel zu uns,
die Klänge des Trostes
in unsere Worte.
Umhülle uns mit den
Himmelfarben.

Schenke uns deine Kraft.
Lass uns erfahren
und glauben,
dass du ganz nahe bist.

Anton Rotzetter



Projektchor Pastoralraum
Luzerner Hinterland

Einladung zum Mitsingen

Musikalische Gestaltung des Familiengottesdienstes vom **24. Dezember um 17.30 Uhr** in der Pfarrkirche Grossdietwil

Haben Sie Lust, ein paar weihnächtliche Stücke zusammen mit anderen Singfreudigen einzustudieren?

Ob mit oder ohne sängerische Erfahrung, Sie sind herzlich eingeladen, beim Projektchor mit Begeisterung mitzusingen.

Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen! Probieren geht über Studieren.

Proben im Pfarreiheim Grossdietwil – jeweils von 13.30 bis 15 Uhr:

- Samstag, 20. November
- Samstag, 27. November
- Samstag, 04. Dezember
- Samstag, 11. Dezember
- Samstag, 18. Dezember
- Freitag, 24. Dezember, 16.30 Uhr, Vorprobe in der Pfarrkirche Grossdietwil

Auftritt:

Freitag, 24. Dezember, 17.30 Uhr, Pfarrkirche Grossdietwil

Leitung:

Emma Stirnimann

Anmeldungen zum Mitsingen bitte an Emma Stirnimann:

nachtigall@emmastirnimann.ch oder 079 543 70 73

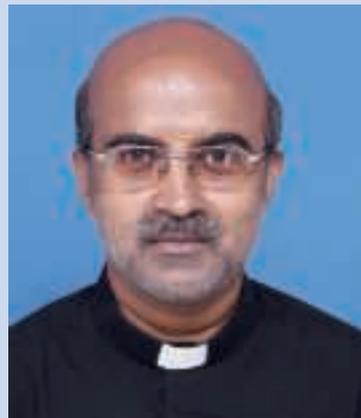
Liebe Leserinnen und Leser

Mein Name ist **Thatheu Leon Jose Selvamoni** und ich arbeite seit Mitte August 2021 im Pastoralraum Luzerner Hinterland als Kaplan. Ich freue mich, mit Ihnen einige Stationen meiner Lebensgeschichte zu teilen.

In unserer Familie waren wir neun Kinder. Die ersten vier sind in ihrer Kindheit gestorben. Auch mein Vater ist 1999 leider verstorben. Danach hat meine Mutter alleine für uns gesorgt. Ich bin das siebte Kind. Ich habe zwei ältere Schwestern, einen jüngeren Bruder und eine jüngere Schwester. Mein Vater war Hühnerhändler, meine Mutter Hausfrau. Der ganzen Familie ist der Glaube an Gott sehr wichtig. Meine älteste Schwester ist verheiratet. Sie ist Schneiderin, ihr Mann arbeitet als Bienenzüchter. Sie haben zwei Söhne, der ältere hat Maschinenbau gelernt, der jüngere studiert noch an der Uni. Meine zweite Schwester ist Ordensfrau und mein jüngster Bruder hat ein Honiggeschäft. Die jüngste Schwester schliesslich ist Lehrerin an einer Privatschule, ihr Mann arbeitet bei einer Versicherung. Sie haben zwei Söhne.

Bereits in der Schulzeit fühlte ich mich dazu berufen, Priester zu werden. Als dann am Gymnasium Priester aus verschiedenen Kongregationen den priesterlichen Dienst vorstellten, beschloss ich, nach dem Gymnasium das Priesterseminar zu besuchen.

Schon als Kind ging ich regelmässig in die Kirche und diente als Ministrant. Der Priesterberuf inspirierte mich damals schon. Die Kirche hatte für mich eine wichtige soziale Funktion, sie gab mir ein gemeinschaftliches Gefühl und öffnete mir



Thatheu Selvamoni ist seit Mitte August in unserem Pastoralraum Luzerner Hinterland als Kaplan tätig.

Bild: zvg

den Weg zum Priestertum. Auch heute gibt mir der katholische Glaube Kraft und Halt im Leben und motiviert mich, meinen priesterlichen Dienst zu tun.

In der Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden. Ich gehe spazieren und liebe es, Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Auch höre ich sehr gerne ruhige Musik. Wann immer möglich spiele ich Federball, Fussball und Basketball. Auch lese ich in meiner Freizeit gerne, vor allem Geschichtsbücher interessieren mich.

Viele meiner Priesterkollegen leisten ihren Dienst in den USA oder in Deutschland. Mich hat es in die Schweiz gezogen, weil die Leute hier als friedliebend gelten. Die Schweiz sieht ähnlich wie Südinien aus und hat auch Erfahrungen mit mehreren Landessprachen.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich, Sie bald persönlich kennenzulernen.

*Thatheu Leon Jose Selvamoni,
Kaplan*

Wort des Bischofsvikars Hanspeter Wasmer

Priesterliche Dienste im Pastoralraum Luzerner Hinterland

Liebe Pfarreiangehörige

Gregor Glogowski, Leitender Priester des Pastoralraumes Luzerner Hinterland bis Ende Juli 2021, ist nach Polen zurückgekehrt, wie es mit seinem Heimatbischof vereinbart war. Wie sieht es nun mit den priesterlichen Diensten im Pastoralraum aus?

Neuer Priester

Die katholische Kirche ist international, das merken wir durch den Mangel an einheimischen Priestern besonders. Auf den polnischen Gregor Glogowski kommt nun der indische Thatheu Selvamoni. Irgendwie scheint sich die Missionierung umzukehren. Waren es früher weisse Priester, die – zum Beispiel in Indien – gewirkt haben, so sind sie es jetzt, die bei uns wirken.

Zeit des Einlebens

Wie unsere Missionare früher, so muss sich auch Thatheu Selvamoni erst etwas mit unserer Kultur vertraut machen und sich bei uns einleben. Sie alle können dies unterstützen, indem sie spontan auf ihn zugehen und mit ihm ins Gespräch kommen. Auch das Seelsorgeteam des Pastoralraumes hat sich zum Ziel gesetzt, ihn gut einzuarbeiten, damit er bald selbstständig segensreich wirken kann.

Priesterliche Verantwortung

Jede Pfarrei braucht gemäss Kirchenrecht einen verantwortlichen Priester. Da Thatheu Selvamoni jedoch noch nicht mit den Begebenheiten

unserer Kirche in der Schweiz vertraut ist, wäre es eine Überforderung für ihn, gleich die volle Verantwortung als Leitender Priester zu übernehmen. Deshalb wird er zunächst als Kaplan wirken und die Pfarverantwortung für die Pfarreien bleibt vorerst bei mir. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden, ob und wann Thatheu Selvamoni die Pfarverantwortung übernehmen wird.

Verantwortung im Pastoralraum

Die oben beschriebenen Verantwortlichkeiten betreffen vorwiegend die sakramentalen und rechtlichen Punkte, welche der Priester zusammen mit der Pastoralraumleitung wahrnimmt. Die ganzen organisatorischen, planerischen und auch die weiteren seelsorgerlichen Aufgaben liegen weiterhin bei der Pastoralraumleiterin Anna Engel, die ja bereits mit sehr viel Herzblut ihre Arbeit im Pastoralraum wahrnimmt.

Gottesdienstformen

Es ist der Wunsch unseres Bischofs, dass an jedem Sonntag (oder Vorabend) mindestens eine Eucharistiefeier im Pastoralraum zelebriert wird. Daneben gibt es auch die anderen Gottesdienstformen wie Wortgottesdienste mit oder ohne Kommunionfeier, Rosenkranzgebete, Andachten usw. Ebenfalls zu erwähnen sind die regelmässigen Angebote im Wallfahrtsort Luthern Bad.

Dank

Es erfüllt mich mit Dankbarkeit und ist für mich eine grosse Freude zu sehen, dass im Pastoralraum Luzerner Hinterland Seelsorgende mit Freude und Gottvertrauen wirken und für die Menschen in diesem Raum da sind. Gerne hoffe ich, dass auch alle Pfarreiangehörigen mit dieser Freude und dem Vertrauen auf Gottes Wege mit uns Menschen unterwegs sind. Ich wünsche jedenfalls allen immer wieder diese Erfahrung, dass Gott mit uns unterwegs ist, ganz konkret auch im schönen Luzerner Hinterland!

*Hanspeter Wasmer,
Bischofsvikar*



Hanspeter Wasmer ist Bischofsvikar in unserer Bistumsregion St. Viktor.

Bild: zug

Grossdietwil Agenda

Rosenkranz

Siehe unter Gottesdienste.

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 3. September, 10.00–12.00

Kirchweihe

Sonntag, 12. September

- 09.30 Chenderchile
- 10.00 Familiengottesdienst

Tauferinnerungsfeier

Samstag, 25. September, 14.00

Die Feier wird gestaltet von Anna Engel und der Gruppe Chenderchile. Anschliessend Apéro für die Familien.

Erntedank – Familientag

Sonntag, 26. September, 10.00

Familiengottesdienst an Erntedank. Kommunionfeier mit Ministrantenaufnahme und -verabschiedung.

Familientag des Pfarreirates

Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucher zum Essen eingeladen. Der Pfarreirat serviert Gerstensuppe mit Wienerli. Die Jubla ist mit einem Spielparcours für die Kleinen dabei. Die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron wird den Anlass mit einem Ständli umrahmen.

Der Pfarreirat freut sich auf viele kleine und grosse Teilnehmer.



Archivbild: Annamarie Habicher

Pfarreileben

Chenderchile

Sonntag, 12. September, 9.30 Uhr im Pfarreiheim.

Schon bald startet das neue Chenderchile-Jahr. Alle Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse sind herzlich eingeladen. Ihr könnt unverbindlich vorbeischauen. Wir singen und basteln gemeinsam und werden spannende Geschichten hören.

Das Chenderchile-Team Käthi Steffen und Daniela Bättig freut sich auf viele Kinder. Bei Fragen geben wir gerne Auskunft.

Daniela Bättig, 062 927 30 20, und Käthi Steffen, 062 927 25 48

Käthi Steffen



In der Chenderchile können Kinder vom Kindergartenalter bis zur 2. Klasse singen, basteln und Geschichten hören.

Bilder: Käthi Steffen

Frauengemeinschaft

Ausflug mit dem Flyer Montag, 27. September

Wir laden herzlich ein zu einem Ausflug mit dem Flyer nach Luthern, über die Kreuzstiege nach Willisau und nach einem Kaffeehalt im Freizeitzentrum Schlossfeld zurück nach Grossdietwil.

- Treffpunkt 13.30 Uhr Kirchenparkplatz Grossdietwil.
- Rückkehr ca. 17 Uhr.
- Mitbringen: Eigener Flyer, Getränke

Route: Grossdietwil – Gondiswil – Hüswil – Luthern – Hergiswil – Willisau – Gettnau – Zell – Grossdietwil, ca. 40 km.

Die Ausfahrt findet nur bei trockenem Wetter statt.

Anmeldung

Bis Montag, 20. September an:
Ruth Röthlin, 079 665 26 09, oder
rf.roethlin@zapp.ch.

Seniorentreff-Mittagstisch

Donnerstag, 16. September, 11.30 Mittagstisch für alle «Ü65» im Gasthaus Löwen, Grossdietwil

Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Gasthaus Löwen.

Das Menü kostet Fr. 18.50, es ist eine Suppe, Tagesteller und das Dessert inbegriffen.

Anmeldung bitte bis 14. September an Rita Grüter, 062 927 10 62.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit vielen Teilnehmern.

Gruss aus dem Pfarreisekretariat

Seit fast zehn Jahren darf ich das Sekretariat im Pfarramt Grossdietwil betreuen. Ich liebe diesen Arbeitsplatz, die Arbeit, nahe am Puls des Lebens. Die Spannweite der vielfältigen Aufgaben – zum Beispiel Arbeiten mit PC gegenüber den handschriftlichen Einträgen in den alten, dicken Büchern – finde ich faszinierend. Ich bin aber auch froh, dass das Pfarramt mit einer guten Infrastruktur ausgestattet ist – an dieser Stelle dafür ein grosses Danke an den Kirchenrat.

Wenn ich mir vorstelle, dass ich all die Listen, Briefe, Buchhaltung und Abrechnungen noch handschriftlich erledigen müsste ohne Computer, ohne Drucker, wird mir bewusst, dass Entwicklung und Veränderung ein Segen sein kann.

Im Moment sind in unserer Pfarrei durch die Einführung des Pastoralraumes einige Veränderungen im Gange. Für mich persönlich bedeutet das, dass ich nicht mehr die Sekretärin bin, die alleine im Sekretariat wirkt, sondern dass ich ein Teil des Sekretärinnen-Teams des ganzen Pastoralraumes bin. Es gibt neu ein Seelsorgeteam anstelle eines einzelnen Pfarrers, Abläufe ändern sich und verlangen Flexibilität. Es gibt Besprechungen und einen Austausch untereinander, der inspiriert und motiviert.

Veränderungen mit Zuversicht und Offenheit entgegenreten

Die Veränderungen, die der Pastoralraum mit sich bringt, betreffen ja nun aber nicht nur mich, sondern die ganze Pfarrei. Bei einigen Pfarrangehörigen sind Unsicherheit und Enttäuschung über die Verän-

derungen, bei anderen aber auch Zuversicht und Offenheit für das Neue spürbar.

Sich jeglicher Veränderung zu verweigern, ist aus meiner Sicht keine Lösung, sondern führt zum Stillstand.

Eine positive Grundeinstellung gegenüber dem Neuen fördert die Möglichkeit für Entwicklung. Und wenn ich offen für Neues bin, muss das nicht heissen, dass ich das Alte verschmähe. Ich kann das Gute im Alten wertschätzen und trotzdem das Neue willkommen heissen.

Nehmen wir die Herausforderung der Veränderung an, ohne zu werten. Oft können wir das Gute an einer Veränderung erst im Nachhinein erkennen.

Gehen wir behutsam und respektvoll miteinander den neuen Weg, ohne etwas oder jemanden schlechtzureden. Jede Veränderung ist auch eine Chance – nehmen wir diese freudvoll und dankbar an.

*Regula Bürli,
Pfarreisekretärin*

Luthern Agenda

Erntedankgottesdienst

Samstag, 11. September, 19.00

Mit der Singgruppe der Trachten-
gruppe unter der Leitung von Emma
Stirnemann.

Nach dem Gottesdienst wird die
Trachtentanzgruppe noch ihr Kö-
nnen zum Besten geben.



*Eine wunderbare Kirchendekoration,
gestaltet von den Trachtenfrauen, er-
wartet Sie am Erntedankgottesdienst.*

Bild: zvg

Dank-, Buss- und Betttag 2021

Sonntag, 19. September, 10.00 Uhr

Auf dem Hof von Familie Beat und
Regina Filliger, Lochmühle, Ufhusen.
Start des Erstkommunionwegs der
Kinder der Pfarreien Luthern und
Ufhusen.

Kommunionfeier mit Jules Rampini,
Ruth Estermann und Erstkommun-
ionkinder der beiden Pfarreien.
Der Gottesdienst findet bei jeder Wit-
terung statt, Parkplätze vorhanden.

Wald-Jugendgottesdienst

Sonntag, 26. September, 19.00

Wald-Jugendgottesdienst für alle Lut-
hertaler Oberstufenschüler, von und
mit den ISS-Klassen gestaltet.

Mit Heidi Meier, Andrea Roth und
Jules Rampini.

Wallfahrt der Bäuerinnen und Bauern nach Bramboden

Am 6. August trafen rund 50 Bäuerin-
nen und Bauern in der St.-Antonius-
Kirche auf Bramboden ein, die Hälfte
davon hatte den Weg zu Fuss über
den Napf gemacht, unter ihnen auch
Pfarrseelsorger Jules Rampini, der
den Gottesdienst hielt. Er stellte im
Gottesdienst den bei Bauern belieb-
ten Heiligen St. Antonius von Padua
ins Zentrum.

Zu dieser schönen Tradition der
Wallfahrt gehört natürlich auch die
anschliessende gemütliche Zusam-
menkunft bei einer feinen Suppe, of-
feriert vom Bäuerinnen- und Bauern-
verein, und mitgebrachten Grilladen.

Jules Rampini

Schulstart-Gottesdienste

Am Montag, 16. August wurden in
Luthern erstmals zwei Schulstart-
Gottesdienste durchgeführt. Wegen
der Corona-Massnahmen und um
den Kindern und Jugendlichen
besser gerecht zu werden, bekam
die Basisstufe eine eigene Feier.

schichte von Josef, der einiges er-
lebte, bevor es in seinem Leben ein
Happy End gab. Als Erinnerung an
diese Geschichte haben die Klassen
ein sternförmiges Doppelmeter-
Plakat mit ihren Namen im Schul-
zimmer aufgehängt.

Mit Hilfe eines Doppelmeters lies-
sen die beiden Katechetinnen
Heidi Meier und Andrea Roth die
Geschichte des Gelähmten lebendig
werden, der vor 2000 Jahren von
seinen Freunden zuerst auf ein
Dach getragen und dann genau Je-
sus vor die Füsse hinunter abgeseilt
wurde. Dank des grossen Vertrau-
ens der Freunde wurde er von Jesus
geheilt.

Berührend waren auch die Fürbit-
ten, die aus der Perspektive von El-
tern, Lehrpersonen, der Schulleite-
rin Alexandra Lehmann, dem
Seelsorger Jules Rampini und je-
weils einer Katechetin inhaltlich
breit gefächert waren, und die
kindgerechte Interpretation der Ge-
schichten durch Jules Rampini.
Herzlichen Dank allen Beteiligten –
und allen Kindern ein gesegnetes
Schuljahr!

Andrea Roth

Als «Bhaltis» durfte jede Klasse ein
von einem Doppelmeter umrandet-
es herzförmiges Plakat und einen
Stapel herzförmige Zettelchen mit-
nehmen. Später im Schulzimmer
haben die Kinder ihre Namen auf
die kleinen Notizzettel geschrieben
und können sich dank des Zimmer-
schmuckes während des ganzen
Schuljahres an diese Feier und an
Gottes grosse Liebe erinnern.



Im zweiten Gottesdienst kam wie-
der der Doppelmeter zum Einsatz.
In der Feier für die Primar- und
Oberstufe ging es um die Ge-

*Die Katechetinnen Heidi Meier und
Andrea Roth stellen die Geschichte
lebendig dar.*

Bild: Helen Lindegger

40 Jahre Hilfsverein Luthern

Der Armenverein wurde bereits 1855 gegründet und wirkte in dieser Form bis 1910. Pfarrer Zimmermann rief 1980 den Verein unter dem Namen Hilfsverein wieder ins Leben.

Zweck des Vereins

Der Verein sieht seinen Zweck in der Ausübung der Nächstenliebe auf sozialem und wohlütigem Gebiet. Die früheren Aufgaben bestanden oft im Abgeben von Obst und Kartoffeln, von Beiträgen an die Schulsuppe, Familienhilfe, einem Startkapital an die Spitex Luthern, der Anschaffung eines Krankenbettes wie Unterstützungen an Familien. Heute berücksichtigen wir alljährlich den Frauenverein für die Weih-



Der Vorstand des Hilfsvereins Luthern, von links: Theres Christen, Hedy Birrer, Franz Peter, Annemarie Struchen, Ruth Wechsler. Bild:zvg

nachtsbescherung unserer Senior/innen. Weiter unterstützt der Verein den Ferienspass unserer Kinder und Familien in einer Notlage. Im Frühling findet unsere Generalversamm-

lung statt, an der wir Sie gerne als Neumitglied begrüßen würden. Ruth Wechsler, Aktuarin 041 978 16 47
Franz Peter, Präsident 041 978 11 68
Ruth Wechsler, Aktuarin

Alpgottesdienst Trachselegg

Am Sonntag, 8. August fand der traditionelle Alpgottesdienst auf der Trachselegg statt. Der Gottesdienst wurde begleitet von einer Alphorngruppe und einer Schwyzerörgelgruppe.

Im Gottesdienst wurde vor allem dem dieses Jahr verstorbenen Lut-



Der Alpsegen wird ausgerufen.

Bild: Priska Äschlimann

hertaler Immenseer Missionar Alois Graf gedacht, der oft diesen Gottesdienst gehalten hatte und mit der Alp und den Menschen dieser Gegend sehr verbunden war. Jules Rampini zeigte in der Predigt auf, dass die Arbeit für Älplerinnen und Älpler wie für Bauern in der Berggegend nicht immer einfach ist. Oft ist auch strenger körperlicher Einsatz gefragt, ebenso Überzeugung und Vertrauen auf den Schutz Gottes. Es braucht «Bäuerinnen und Bauern mit Leib und Seele», und für diese genügt nicht gesundes Brot und Wasser aus der Gegend als Nahrung, sie benötigen auch «lebendiges Brot» und «lebendiges Wasser», das Gott mit Jesus uns geben kann.

Zum Abschluss des Gottesdienstes segnete Jules Rampini die Alp, und Werner Erni rief den traditionellen Alpsegen dazu aus.

Jules Rampini

Neue Öffnungszeiten Pfarramt Luthern

Durch die Zusammenarbeit im Pastoralraum Luzerner Hinterland wurden für das Pfarreisekretariat Luthern ab September neu folgende Öffnungszeiten festgelegt:

Dienstag, 9.00–11.00

Freitag, 9.00–11.00

oder nach Vereinbarung

Vom 10. bis 17. September bleibt das Sekretariat geschlossen. Ihr Anruf wird in dieser Zeit ins Sekretariat Zell umgeleitet.



Das Pfarreisekretariat hat für Ihre Anliegen immer eine offene Tür und ein offenes Ohr.

Ufhusen Agenda

Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme und Verabschiedung

Sonntag, 5. September, 9.00

Anschliessend sind die Ministranten mit ihren Familien zum Apéro eingeladen.

Voreucharistischer Gottesdienst VEG

Sonntag, 12. September, 9.00

im Pfarrsaal

Thema: «Jesus, üse Hirt»

Hildegardfeier der Turnvereine

Donnerstag, 16. September, 19.30

Ökumenische Minifir

Samstag, 18. September, 9.30

Thema: «Erntedank»

Alle ab ca. 2 Jahren sind herzlich eingeladen mitzufeiern. Dauer ca. 30 Minuten. Es freuen sich Sandra Alt, Dora Fuhrmann, Sarah Gygli und Victoria Collaud.

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 19. September, 10.00

Auf dem Hof von Familie Beat und Regina Filliger, Lochmühle, Ufhusen. Start des Erstkommunionwegs der Kinder der Pfarreien Luthern und Ufhusen.

Kommunionfeier mit Jules Rampini, Ruth Estermann und Erstkommunionkindern der beiden Pfarreien.

Musik: Kirchenchor Ufhusen

Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung statt, Parkplätze vorhanden.

Erntedankfest

Samstag, 25. September, 19.00

Der Gottesdienst wird mitgestaltet von der Liturgiegruppe und musikalisch vom Trachtenchor begleitet. Die Trachtengruppe schmückt die Pfarrkirche.

Pfarreleben

Seniorenlotto

Montag, 20. September, 13.30

in der Fridli-Buecher-Halle

Die Diakoniegruppe lädt alle Seniorinnen und Senioren zum bekannten Seniorenlotto ein. Die vorzüglichen Lottopreise laden zum gemütlichen Beisammensein in der Fridli-Buecher-Halle ein.

Brauchen Sie eine Mitfahrgelegenheit? Dann melden Sie sich bei Dorli Egli, 041 988 20 42.

Krankenkommunion

Auf Wunsch wird jeweils am ersten Freitag im Monat – oder nach Vereinbarung – die Kommunion zu Ihnen nach Hause gebracht.

Sie dürfen sich gerne beim Pfarreisekretariat melden, falls Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen wollen, 041 988 10 39.

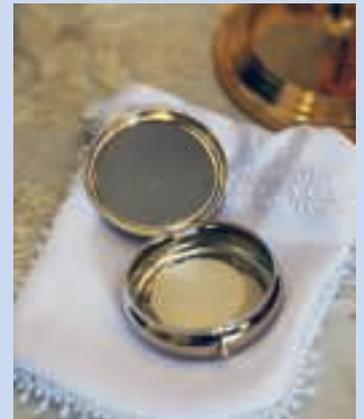


Bild: James Chan, pixabay.com



Die Kräuter wurden wunderbar für die Segnung arrangiert.

Kräutersegnung

Traditionell wurden am Wochenende von Mariä Himmelfahrt (14./15. August) beim Gottesdienst Kräuter gesegnet.

Die gesegneten Pflanzen sollen Heilendes bewirken und dienen gleichzeitig als Huldigung an die Gottesmutter Maria.

Bild: Anastasia Hügi

VEG-Chinderfüre

Gottesdienste speziell für alle Kinder von der 1. bis 3. Klasse

Unser VEG-Jahr beginnen wir am **Sonntag, 12. September um 9.00** im Pfarrsaal mit unserem Jahresthema «Jesus, üse Hirt». Zur ersten Feier sind alle Eltern herzlich willkommen.

Was können die Kinder in der Feier machen?

- selber mitmachen
- spannende Geschichten hören, auch solche aus der Bibel
- etwas basteln
- zusammen beten und über Gott nachdenken
- auch mal ganz still sein
- Lieder singen und Kerzen anzünden
- oft eine schöne Erinnerung mit nach Hause nehmen

Wir freuen uns auf euch!

*Das VEG-Team: Tina Dubach,
Regina Filliger, Irene Fries und
Nicole Brand*



Termine und Themen vom VEG-Jahr 2021/2022:

- 12. September: «Jesus, üse Hirt»
- 31. Oktober: «Kilbi»
- 21. November: «Absched»
- 19. Dezember: «De Hirt Simon»
- 16. Januar: «Jesus segnet üs»

- 13. Februar: «Fasnacht»
- 13. März: «Wachse ond blüe»
- 3. April: «Suppetag»
- 8. Mai: «Üses Mami»
- 12. Juni: «Christopherus»

Kirchgemeinde

Zu vermieten in Ufhusen

Per 1. Oktober 2021 wird die schöne 5½-Zimmer-Wohnung im Pfarrhaus frei:

- schöne, grosse und helle 5½-Zimmer-Wohnung
- mit Balkon und Weitblick auf die Alpen
- im Pfarrhaus, Pilatusweg 1
- Mietzins Fr. 1600.– exkl. NK
- Garage Fr. 100.–

Auskunft:

Patricia Graf, 041 988 29 71
kirchmeieramt.ufhusen@
pastoralraumhinterland.ch



Im Pfarrhaus ist eine schöne und helle Wohnung zu vermieten.

Bild: zvg

Der grosse Reichtum
unseres Lebens,
das sind die kleinen
Sonnenstrahlen, die jeden
Tag auf unseren Weg fallen.

Hans Christian Andersen

Zell Agenda

Krankenkomunion

Freitag, 3. September

Kirchenchor singt im Gottesdienst

Samstag, 4. September, 17.30

Kommunionfeier mit Anna Engel

Ministrantenprobe

Mittwoch, 8. September

- 13.30 Neue Minis
 - 15.00 Bisherige Minis
- Inklusive Znüni

Chinderfiir

Mittwoch, 8. September, 15.30

Im Gartensaal des Pfarrhauses

Thema: «Lisa und Egon – ein Nilpferd lernt tanzen»

Das Team Chinderfiir freut sich auf viele begeisterte Kinder in Begleitung der Eltern, Grosseltern oder Gotti/Götti.

Kirchenkonzert Akkordeonie Nebikon

Pfarrkirche Zell

Sonntag, 26. September

17.00 Uhr

Mit Türkollekte

Nähere Informationen zum Schutzkonzept erhalten Sie auf: www.akkordeonie.ch

Sonntag, 19. September, 10.30

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Erntedank

Sie sind an diesem Sonntag herzlich eingeladen zum Familiengottesdienst mit Kommunionfeier mit Anna Engel

- Musikalische Begleitung durch das Jodlerchörli Daheim, Hüswil, unter der Leitung von Josef Dubach
- Prachtige Kirchendekoration durch die Erntedankgruppe: Priska Graber, Marlis Roth, Doris Häfliger, Andrea Stocker
- Verkauf von Fair-Trade-Produkten durch die KAB

Anschliessend findet das Sommerfest statt (s. Seite 17).



Das Jodlerchörli Daheim wird den Gottesdienst musikalisch begleiten.



Die Erntedankgruppe wird auch dieses Jahr wieder eine prächtige Kirchendekoration zaubern.

Bilder: Archiv

Lagerrückblick Blauring

Freitag, 10. September, 19.30

Im Singsaal beim Oberstufenzentrum

Tauferinnerungsfeier

Samstag, 25. September, 17.00

Alle Taufeltern, Gotti und Göttli mit den Taufkindern sind herzlich an diese kurze Feier eingeladen. Die Feier wird gestaltet von Anna Engel und der Gruppe Chinderfiir.

Zum Schluss dürfen die Taufeltern ihr selbst gestaltetes Taufhüsli mit nach Hause nehmen.

Ökumenischer Kilbi-Gottesdienst in Hüswil

Sonntag, 26. September, 9.30

Ökumenischer Gottesdienst zum Kirchweihfest mit Pfarrer Thomas Heim und Jules Rampini.

Musikalische Begleitung durch das Schwyzerörgeliquartett Sunneschyn. Während dem Gottesdienst wird ein Kinderhütendienst angeboten.

Es findet kein Gottesdienst in Zell statt.

Der Pfarreirat stellt sich vor

Wir sind eine 7-köpfige Gruppe von Pfarreimitgliedern, denen das kirchliche Leben in unserem Dorf am Herzen liegt. Eigenverantwortlich und initiativ sind wir immer wieder auf der Suche nach neuen Ideen. Dabei versuchen wir auch, für Ihre Bedürfnisse und Anliegen ein offenes Ohr zu haben.

So laden wir am 19. September zum gemütlichen Sommerfest ein, offerieren zu jeder Jahreszeit ein Chilekafi, organisieren zur Weihnachtszeit das Friedenslicht und gestalten immer zum Jahresanfang einen Familiengottesdienst. Neu übernehmen wir auch für die ehemalige Drittweltgruppe die Verantwortung. Das heisst, wir

verkaufen die bekannten Beileidskarten und organisieren den Suppentag im kommenden März.

Fühlen Sie sich von den Aktivitäten des Pfarreirates angesprochen und können sich vorstellen, zusammen mit uns neue, spannende Projekte in Angriff zu nehmen, so dürfen Sie sich gerne bei uns melden: Priska Wyss, 041 980 36 53

Auch freuen wir uns immer über konstruktive Rückmeldungen und neue Impulse.

Pfarreirat Zell

Priska Wyss, Präsidentin



Der Pfarreirat Zell besteht aus:

- Priska Wyss, Präsidentin
- Roger Müller, Aktuar
- Monika Riechsteiner, Kassier
- Urs Lustenberger
- Andrea Steinmann
- Fabiola Steimann, als Verbindungsmittglied zum Kirchenrat
- Anna Engel, von Amtes wegen als Pastoralraumleiterin

Sommerfest

19. September, ab 11.00 Uhr im Gartensaal Zell

- Apéro für alle
- Feine Grillspiese
- Kirchturmbesichtigung
- Spiel und Spass mit dem Blauring



Aufruf von Kirchen und Kanton Luzern zum Bettag (19. September)

Von Zumutungen und Lebensmut

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Bettagsaktion unter das Motto «Mut». Solchen brauche es, um Herausforderungen wie der Corona-Pandemie zu begegnen, schreiben sie. Sich gegenseitig Mut zu machen helfe, die Krise als Gemeinschaft zu bewältigen.

Kleine Veränderungen gehören zu unserem Alltag. Oft nehmen wir diese nicht bewusst wahr. Sie gehören zum Jahreszyklus unseres Daseins und verlangen kein aktives Tun. Sobald Veränderungen von aussen oder von innen unser Handeln beeinflussen, entsteht etwas wahrnehmbar Neues. Das Neue kann Unterschiedliches in unserer Gefühlswelt auslösen: **Frohmut**, Angst, Neugier, Unsicherheit, **Übermut**, Sehnsucht, Ungewissheit oder auch **Wehmut**.

Die Corona-Pandemie stellt uns alle seit über ein- einhalb Jahren auf unerwartete Art und Weise laufend vor neue Herausforderungen und neue Lebenssituationen – und sie konfrontiert uns mit intensiven Gefühlen: Trauer, Schmerz, persönliche Verluste oder die Sorge um uns und unsere Nächsten sind Teil der Pandemie. Aber auch Solidarität, Unterstützung und Anteilnahme. **Sanftmut** und gegenseitiges **Mutmachen** helfen uns, die Krise als Gemeinschaft zu bewältigen. Dabei misst sich unsere Stärke am Wohl der Schwachen, wie dies in der Präambel der Bundesverfassung festgehalten ist. Mit **Demut** fragen wir uns in diesen Zeiten, wie viel wir vom Vorherigen noch brauchen und was wir als Erkenntnis Jetzt wie auch in die Zukunft mitnehmen.



Danke für Ihren **Mut**, Ihre Ausdauer und Ihre Zuversicht. Danke für Ihren **Lebensmut** und Ihre Hoffnung auf das Licht im Dunkel, auf eine Zukunft, in der wir uns wieder persönlich begegnen, Herzen und umarmen werden, uns gemeinsam lebendig, uneingeschränkt und vielleicht auch mal wieder **übermütig** fühlen können.

Regierungsrat des Kantons Luzern

*Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Luzern
Christkatholische Kirchgemeinde Luzern
Islamische Gemeinde Luzern*

Neuer Gassenseelsorger

«Ich bin Übersetzer ihrer Gedanken»

Valentin Beck ist seit April Gassenseelsorger in Luzern. In Begegnungen mit suchtbetroffenen Menschen versucht er, deren Würde aufrechtzuerhalten.

«Wieso schaffe ich es nicht, suchtfrei zu leben? Was mache ich mit meiner körperlichen und seelischen Gesundheit, ja mit meinem Leben?» Mit solchen Fragen ist Valentin Beck (37) als Seelsorger der Kirchlichen Gassenarbeit Luzern konfrontiert.

«Ich versuche, an ihre Vorstellungen anzuknüpfen», entgegnet der Theologe auf die Frage, wie er auf diese Nöte reagiert. «Gottes Liebe ist ohne Voraussetzung, du kannst sie nicht verlieren», habe er etwa einer 50-jährigen christgläubigen Frau gesagt, die darüber staunte, dass sie «die göttliche Liebe immer noch spüre, obschon ich sie nicht verdiene». Andere Suchtbe-



«Das Existenzielle ist hier rasch auf dem Tisch», sagt Valentin Beck. Bild: S. Stam

Unabhängig vom Glauben

Der Verein Kirchliche Gassenarbeit macht suchtbetroffenen Menschen Angebote in den Bereichen Ernährung, psychosoziale Beratung, medizinische Grundversorgung und seelsorgerliche Begleitung. Ziel ist dabei die Schadensminderung. Die Seelsorge begleitet die Betroffenen unabhängig von ihrer Glaubenshaltung im Todesfall, in Krisensituationen und bei Sinnfragen. Nebst Gesprächen und Besuchen in Spital, Klinik oder Gefängnis sind Gottesdienste, Taufen, Segnungen und Abdankungen Aufgaben der Seelsorge. Der Verein wird von den drei Landeskirchen von Stadt und Kanton Luzern mitfinanziert.

gassenarbeit.ch

troffene hätten oft einen Zugang zur Spiritualität über die Natur oder über Begegnungen mit anderen Menschen, etwa solchen, die ihnen spontan geholfen hätten.

«Ihre Würde aufrechtzuerhalten», sozusagen «Schadensminderung im seelischen Bereich», ist das Ziel seiner Begegnungen mit Suchtbetroffenen. «Sie sollen sich von den Menschen und von Gott geliebt fühlen.»

Indirekte Wege

Natürlich gelinge dies nicht immer und auch nicht auf direktem Weg. Vielmehr versteht sich Beck als Moderator oder Übersetzer ihrer Gedanken: «Ich kann ihre existenziellen Fragen vorantreiben, indem ich sie beispielsweise motiviere, über den eigenen Tod nachzudenken. Manchmal gebe ich auch einen Buchtipp, oder ich sage, wie meine Meinung dazu ist.» Keinesfalls vermittele er jedoch das Gefühl, «so ist es».

Beck, dessen Pensum 30 Prozent betragt, begegnet den Menschen primär

in der Gassechuchi. Auch anlässlich der Abdankungen, die er hier mit ihnen feiert, ergäben sich oft tiefe Gespräche. Später macht er mit ihnen in der Stadt ab, besucht sie in Gefängnis oder Spital.

Mit weniger zufrieden

«Das Existenzielle ist hier sehr rasch auf dem Tisch», stellt er nach vier Monaten, in denen zehn Suchtbetroffene gestorben sind, fest. Genau diese Nähe zum Leben hat Beck, der auch mit 60 Prozent als Jubla-Bundespräsidentes amtiert, gesucht. Das Switchen von der Jubla mit ihrem positiven Blick in die Zukunft zur Gasse mit ihren Fragen rund um Schuld oder Versöhnung tue ihm gut. Er erlebt die Gassenarbeit gar als entspannter: «Man ist mit weniger zufrieden», sagt er schmunzelnd, «nicht so ambitioniert.»

Gemeinsam sei beiden ein niederschwelliger Zugang zum Religiösen. Denn «Spiritualität gehört zu einem ganzheitlichen Menschenbild», ist Valentin Beck überzeugt. *Sylvia Stam*

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chileraim 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Restaurator an der Arbeit an einer Christusfigur im Stift Beromünster | Bild: Dominik Thali

Besser eine Unze Barmherzigkeit
als ein Pfund Gold in der Kirche.

Aus Bulgarien (Fundstück aus dem Netz)
